

Direkter Rückbau von Biblis gefordert

Will die RWE die Kosten auf die Allgemeinheit abwälzen??

„Den direkten Rückbau von Biblis bis zur grünen Wiese“ – nicht mehr und nicht weniger forderten die Mitglieder der kreisweit tätigen Anti-AKW-Initiative GG am vergangenen Samstag in Mörfelden. Mit einem gut bestückten Informationsstand in der Nähe des Wochenmarktes lieferten sie den vorbei kommenden Passanten jede Menge Material und boten Gelegenheit, sich in Sachen Biblis auf den aktuellen Stand zu bringen.

Das AKW in Südhessen ist seit 6. August 2011 im Nichtleistungsbetrieb (keine Stromproduktion). Die landläufige Meinung, der Abbau der Meiler sei nun bereits im vollen Gange entpuppt sich jedoch als Irrglaube: bis zum heutigen Tag hat der Betreiber RWE noch nicht einmal einen Stilllegungsantrag gestellt (!) und auch noch keine Pläne für die Nachbetriebsphase vorgelegt. Es steht – nach Meinung der Initiative - zu befürchten, dass die RWE die Kosten für den Abriss (ca. 3 Milliarden) vermeiden und die dafür gebildeten Rückstellungen anderweitig gewinnbringend anlegen will. Offenbar bevorzugt der Betreiber zunächst den „Sicheren Einschluss“. Bei dieser Stilllegungsstrategie wird eine kerntechnische Anlage für einen längeren Zeitraum in einen praktisch wartungsfreien Zustand überführt, wobei der endgültige Abbau und die Entlassung aus der atomrechtlichen Überwachung auf einen späteren Zeitraum verschoben werden. „Falls die RWE dann in 2060 – aufgrund geplünderter Rückstellungstöpfe – nicht mehr zahlungsfähig ist, darf mal wieder der eh schon gebeutelte Steuerzahler ran!“ empört sich Stefan Gössl, ein Sprecher der Initiative.

Für Sonntag 22. April 2012 ruft die Initiative daher zum Sonntagsspaziergang in Biblis auf, um den Kraftwerksbetreibern zu zeigen, dass ein unverzüglicher Rückbau des AKW gefordert wird. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bhf Biblis.